

Unternehmen: Elektronische Teile der Raumsonde wurden von der HTV GmbH in der Robert-Bosch-Straße auf mögliche Schwachstellen getestet

Rosettas Beziehungen zu Bensheim

Von unserem Redaktionsmitglied **Annette Kunz**

BENSHEIM. Jubelschreie im Satelliten-Kontrollzentrum Esoc in Darmstadt, als die „Philae“-Sonde am Mittwoch gelandet war. Auch in Bensheim drückten viele Menschen den Wissenschaftlern die Daumen – besonders beim Unternehmen HTV verfolgte man gespannt den Ablauf des spektakulären Touch-Downs. „Wir sind sehr froh, dass die Landung einigermaßen geklappt hat“, teilte Geschäftsführer Edbill Grote gestern auf Anfrage mit.

5500 Einzelteile überprüft

Das besondere Interesse der HTV-Führungsriege an der Weltraummission ist verständlich, hat das Unternehmen an der Robert-Bosch-Straße in Bensheim doch auch einen gewissen Anteil am Erfolg der Weltraummission. „HTV hat alle elektronischen Teile, die in der Kometen-sonde Rosetta verbaut wurden, ausgiebig getestet und auf mögliche Schwachstellen untersucht. Es musste sichergestellt werden, dass in der mehr als zehnjährigen Mission und bei den extremen Bedingungen im Weltall alle Bauteile ordnungsgemäß und langfristig funktionieren“, berichteten Grote und Technikchef Holger Krumme.

Im Auftrag des Herstellers haben die Experten aus Bensheim zwischen 1998 und dem Start im Jahr 2004 über 5500 elektronische Einzelteile der Sonde sowie komplette Platinen auf ihre Funktionstüchtigkeit

Vor zehn Jahren gestartet

„Rosetta“ legte in den vergangenen zehn Jahren rund **6,5 Milliarden Kilometer** im All zurück.

Die Sonde war mit „Philae“ an Bord am 2. März 2004 mit einer Ariane-5-Rakete von der Weltraumstation Kourou in **Französisch-Guayana** in Südamerika gestartet.

Die Mission soll **bis Ende 2015** dauern, „Philae“ wird seine Arbeit aber vermutlich früher einstellen. *red*

und Lebensdauer in der für Menschen lebensfeindlichen Umgebung des Alls überprüft. Prozessoren, Transistoren, Dioden und vieles mehr wurden bei HTV akribisch unter die Lupe genommen.

„Man musste alle Komponenten mit extremer Sorgfalt behandeln. Die Teile durften zum Beispiel nur mit speziellen Handschuhen angefasst werden und die Mitarbeiter mussten besonders geschult werden“, berichteten die HTV-Geschäftsführer Edbill Grote und Thilo Tröller von den strengen Sicherheitsvorkehrungen.

Die Anforderungen waren genau festgelegt: Die getesteten Objekte mussten einen Temperaturunterschied von 65 Grad minus bis 125 Grad plus aushalten, Rosetta sollte sich auf ihrer langen Reise nicht in ihre Bestandteile auflösen. Die Sicherheitsmaßnahmen waren umfassend: „Alle Schritte wurden akribisch dokumentiert, um mögliche Ausfallszenarien später analysieren zu können.“ Der Erfolg gibt den Machern recht: Die von Rosetta transportierte Laborsonde Philae ist trotz einiger Schwierigkeiten gelandet und hat schon erste Bilder zur Erde gefunkt. Einen Teil ihres langen Weges hat sie auch dank Bensheimer Wertarbeit geschafft.

„Ein besonderes Ereignis“

Rosetta hatte sich 2004 auf den Weg ins All zum Kometen „Tschuri“ gemacht. Rund 500 Millionen Kilometer ist dieser von der Erde entfernt. Den langen Weg der Sonde haben die Mitarbeiter von HTV mit besonderem Interesse verfolgt: „Natürlich haben wir die Reise von Rosetta immer im Auge behalten. Angefangen von dem um ein Jahr verschobenen Start über das komplette Abschalten der gesamten Elektronik für zwei Jahre und natürlich dem spannenden Erwecken aus dem Tiefschlaf“, erinnern sich Grote und Tröller. Und weiter: „Die Landung der Sonde ist für alle HTV-Mitarbeiter ein besonderes Ereignis.“

Und natürlich freut man sich auch ein bisschen über die Anerken-



Die Computerillustration zeigt die Weltraumsonde Rosetta, von der sich die Laborsonde Philae gelöst hat, um auf dem Kometen Tschurjumow-Gerassimenko („Tschuri“) zu landen. BILD: DPA/ESA-C

nung der eigenen Leistung. „Es hat uns schon sehr viel Spaß gemacht“, bestätigen die Elektronik-Experten. Auf seinen Lorbeerben will sich das Unternehmen aber nicht ausruhen. „Ein weiteres Projekt mit öffentlicher Wirkung ist das HTV-Life-Prüfzeichen für Produkte ohne absichtliche Sollbruchstellen“, erläutert Grote. Auch das Fernsehen (WDR: „Der

große Haushaltsgeräte-Check“) hat schon über das Thema berichtet. Mit dem Prüfzeichen hat das Unternehmen der „geplanten Obsoleszenz“ den Kampf angesagt. So nennt man es, wenn in neue Geräte ein Verfallsdatum schon mit eingebaue ist. Wenn sie also mit Absicht so konstruiert sind, dass sie zu einem bestimmten Zeitpunkt versagen – am

liebsten kurz nach Ablauf der Garantie. Langlebigkeit hat sich auch bei Rosetta ausgezahlt – für den zweiten Weg zu „Tschuri“ konnte sich die Sonde nämlich keine Sollbruchstellen leisten.

► **Heppenheim, Seite 17**
► **Aus aller Welt, Seite 78**

Marktplatz: Weihnachtsbaum wird am Abend aufgestellt

Heute kommt die Tanne

BENSHEIM. In zwei Wochen wird der Weihnachtsmarkt in der Bensheimer Altstadt eröffnet – und heute Abend (14.) trifft der Hauptdarsteller auf dem Marktplatz ein. Die knapp 20 Meter hohe Tanne, die in diesem Jahr die Innenstadt schmücken soll, wird am Vormittag in Auerbach gefällt und am Abend über die B3 in die Stadtmitte gebracht und auf dem Marktplatz aufgestellt.

Wie in den vergangenen Jahren wird das Spektakel auch in diesem Jahr sicherlich wieder ein Besuchermagnet werden. Das Aufstellen des Baums hat mittlerweile Event-Charakter – und bietet einen schönen Vorgeschmack auf den bevorstehenden Weihnachtsmarkt.

Ab mittags Verpflegung

„Bensheim Aktiv“ wird dabei wieder von der Dr. Köhler-Chemie GmbH unterstützt. Die engagierten Mitarbeiter des Unternehmens sorgen für den kulinarischen Rahmen und bieten schon ab mittags auf dem Marktplatz Getränke, Kaffee und Kuchen sowie Bratwurst an. Der Erlös aus dem Verkauf dient einem guten Zweck und kommt dem Team Bensheim der Tour der Hoffnung zugute, die sich für krebskranke Kinder einsetzt.

Um die Wartezeit zu verkürzen, tritt ab 19 Uhr Schlagbarde Rico Bravo auf. Zwischen 20 und 20.30 soll dann der grüne Star auf dem Marktplatz eintreffen. Und wenn alles glatt läuft, dauert es dann auch nicht mehr lange, bis die Tanne aufrecht auf dem Marktplatz steht.

Wie immer stehen Feuerwehr, DRK, THW und Polizei dem Baumteam von „Bensheim Aktiv“ zur Seite. Der Verein und Köhler-Chemie freuen sich auf zahlreiche Zaungäste am heutigen Abend. *cm*

Haftbefehl lag vor

Einbrecher bei Kontrolle gefasst

BENSHEIM. Ein mit Haftbefehl gesuchter Wohnungseinbrecher befindet sich seit Mittwoch in einer Justizvollzugsanstalt. Gegen 15 Uhr fuhr eine Streife der Polizeistation Bensheim wegen Streitigkeiten in den Weidenring. Bei der Kontrolle der Kontrahenten klickten schließlich die Handschellen. Die Überprüfung der Personalien eines 38 Jahre alten Mannes hatte ergeben, dass wegen des Verdachts des Einbruchsdiebstahls ein Haftbefehl des Amtsgerichts Darmstadt bestand.

Ermittlungen zufolge soll der Tatverdächtige im Jahr 2012 gleich zweimal in eine Wohnung eines Mehrfamilienhauses in der Straße Am Ziegelfaltor eingebrochen sein, heißt es im Polizeibericht. *pol*

AUERBACH

Puppentheater für Kinder

Das Wonnegauer Puppentheater gastiert wieder einmal in Auerbach. Die Puppenspieler zeigen diesmal ein Stück von dem Helden Peter Pan. Termin ist am Freitag, 21. November. Im katholischen Pfarrzentrum der Heilig-Kreuz-Gemeinde in der Weserstraße beginnt die Aufführung um 16 Uhr, Einlass ist ab 15.30 Uhr. Gespielt wird das Abenteuer mit Stab-Marionetten und Handpuppen, die zum Teil über einen Meter groß sind. Sie sind handgeschnitten und wurden von den Puppenspielern selbst bemalt und bekleidet. *red*

Radverkehrskonzept

Am Montag Planungscafé

BENSHEIM. Radverkehrskonzept für Bensheim: Am Montag (17.) startet die Stadt Bensheim mit einem Planungscafé im Haus am Markt (Marktplatz 1, 1. OG) ihre Bürgerbeteiligung.

Ab 18.30 Uhr geht es um die geplante Radwegeführung, aktuelle Problemfelder im Gesamtnetz und um Fahrrad-Abstellanlagen.

Die Idee des Planungscafés ist es, Stimmen und Meinungen der Bürger einzuholen, um diese im Rahmen des Radverkehrskonzeptes zu berücksichtigen. Experten leiten das

Treffen und führen durch die drei Thematische, die mit den Bürgern gebildet werden. Die bei der Veranstaltung eingebrachten Anregungen werden festgehalten, geprüft und gehen dann in die weitere Bearbeitung des Radverkehrskonzeptes ein.

Stadtträt Adil Oyan, das Team Stadtplanung sowie das Planungsbüro R+T freuen sich darauf, viele Radfahrer aller Altersstufen mit ihren vielfältigen Nutzungsansprüchen an die Radverkehrsinfrastruktur in Bensheim begrüßen zu dürfen. *red*

Neubau der Sporthalle

SPD spricht mit der TSV Auerbach

BENSHEIM. Die SPD-Fraktion Bensheim trifft sich zu ihrer wöchentlichen Fraktionssitzung am Dienstag, 18. November, um 19 Uhr im Hotel Felix.

Auf der Tagesordnung steht die Diskussion über eine Zurückstellung des Neubaus einer wettkampftauglichen Sporthalle im Weiherhaus-Stadion. Im Zug der städtischen Vorplanungen ergab sich insgesamt ein Kostenvolumen von 5,45 Millionen statt der veranschlagten 3,39 Millionen Euro. Eine Anfrage der SPD-Fraktion ergab, dass die

städtischen Planungskosten für die Sporthalle 91.800 Euro bzw. für die übrigen Bausteine zusammengefasst 78.200 Euro ergaben.

Die Sozialdemokraten haben zu dieser Sitzung Günter Kuch, den Präsidenten der TSV Auerbach, und Vizepräsident Bernd Linke eingeladen, um die genauen Hintergründe aus Sicht der TSV zu erfahren. „Bei den ursprünglichen Planungen des Baus einer wettkampftauglichen Sporthalle war die TSV mit viel Engagement und Energie dabei“, schreibt die SPD abschließend. *red*

Für Kinder: Nach dem großen Erfolg beim Hessentag noch zwei Aufführungen am 14. Dezember

Rockmusical für Kinder im Parktheater

BENSHEIM. Nach dem großen Erfolg der Deutschland-Premiere von „Professor Finbar“ die Mondzaubernacht“ beim Hessentag 2014 holt Michael Suljic sein Rockmusical für die ganze Familie „nach Hause“ in sein musikalisches Wohnzimmer – das Parktheater in Bensheim.

Am Sonntag, 14. Dezember, um 11 und 14.30 Uhr wird das Musical mit vielen kleinen und großen Mitwirkenden in Bensheim aufgeführt.

Held und Titelfigur des Rockmusicals für Kinder, das im Juni im glühend heißen Hessentagspalace mit zwei Vorstellungen vor fast zweiseitend Besuchern vielumjubelte Premiere hatte, ist Finbar. Nahezu dreieinhalb Jahre hat Kinderliederma-

cher Michel Suljic komponiert, getextet, im Tonstudio geprobt und mit den Kinder-Darstellern monatlang Lieder und Tänze einstudiert. Dann endlich war der Perfektionist zufrieden und sicher: Das moderne Märchen „Professor Finbar und die Mondzaubernacht“ mit viel Gesang und Tanz wird schnell die Herzen der Kinder erobern. Und so war es auch.

Zum ersten Mal überhaupt in der 54-jährigen Geschichte des Hessentags wurde extra für das Großereignis ein Stück geschrieben. Auftraggeber war die Stadt Bensheim, die nur zwei Bedingungen stellte: Bis zum Hessentag musste das Musical für Groß und Klein fertig sein, und es

sollte die Themen Klima und Nachhaltigkeit zum Inhalt haben. Ein ernstes Anliegen also, kindgerecht verpackt.

Aufgabe perfekt gelöst, konnte man nach der Weltpremiere am Pfingstmontag nur sagen. Heraus kamen 15 hitverdächtige Songs, die Melodien fetzig, die Texte mit Tiefgang leicht verständlich formuliert. „Nur gemeinsam sind wir eine Welt“ oder „Wir alle haben einen Traum“ sind Lieder, die man so schnell nicht vergisst. Dazu kommen Lichteffekte und Videoeinspielungen.

Gib niemals auf, denn am Ende siegt das Gute – wenn nur jeder Einzelne seinen Beitrag leistet, und sei er noch so klein und scheinbar un-

bedeutet, so der Tenor der fröhlichen, Mut machenden Fantasyshow.

Zur Geschichte: Finbar hat einen großartigen Verbündeten: den sagenhaften Mondzauberstrahl. Finbar, der kleine Schlaumeier aus der dritten Klasse, den alle nur Professor nennen, hat es mit Hilfe des Mondes und ein paar Menschen, die nicht im Alltagsstrotz versinken, sondern an die Zukunft und an Veränderungen glauben doch tatsächlich geschafft, die Welt zu retten. *red*

► **Karten für „Professor Finbar“ gibt es unter anderem im Medienhaus des BA am Ritterplatz in Bensheim (Tel. 06251/100816)**



Das Kindermusical „Professor Finbar“ von Michael Suljic hatte beim Hessentag Premiere und wird im Dezember zweimal im Parktheater aufgeführt. ARCHIVBILD: FUNCK